

II— 3885 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Zl. 10.000/33 - Parl/78

Wien, am 9. Juni 1978

An die  
PARLAMENTS-DIREKTION

1816/AB  
1978-06-16  
zu 1815/J

Parlament  
1017      W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1815/J-NR/78, betreffend Spielplanvorhaben des Burgtheaters in der Saison 1978/79, die die Abgeordneten PETER und Genossen am 17. April 1978 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Spielplanvorhaben des Burgtheaters wurden mir rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. Sie werden vom Direktor des Burgtheaters im Juni 1978 in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit bekanntgegeben und zwar in gleicher Weise, wie das auch in den Vorjahren geschehen ist.

ad 2)

An Gastspielen ausländischer Bühnen am Burgtheater in der Spielzeit 1978/79 sind im Gespräch:

1. Gastspiel der Württembergischen Staatstheater Stuttgart mit "Iphigenie auf Tauris"

- 2 -

2. Gastspiel des Bayerischen Staatsschauspiels München mit "Traumspiel"
3. Gastspiel der Kammerspiele München mit "Minna von Barnhelm" oder einem anderen Stück
4. Gastspiel des Theaters Atelje 212, Belgrad.

Eine Fixierung dieser Gastspiele kann erst nach Sicherstellung der finanziellen Mittel und Klärung von dispositionellen Fragen erfolgen.

Das Burgtheater wurde für Gastspiele in der Spielzeit 1978/79 eingeladen vom Nationaltheater Sofia (mit "Iphigenie auf Tauris" - geplant 17. September 1978), vom Bayerischen Staatsschauspiel München (mit "Iphigenie auf Tauris") vom Württembergischen Staatstheater Stuttgart (mit "Iphigenie auf Tauris", von den Kammerspielen München, vom Brucknerhaus Linz, von BITEF Belgrad, von den Städten Meran und Leverkusen, von den Festspielen in Edinburgh, sowie über Vermittlung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten für ein Gastspiel in der UdSSR. Auch hier hängt die jeweilige Fixierung von der Sicherstellung der finanziellen Mittel und dispositionellen Fragen ab, ebenso wie bei der Gastspiel-Einladung zum 200-jährigen Jubiläum des Nationaltheaters Mannheim.

ad 3)

Die zur Pressekonferenz des Burgtheaterdirektors am 16. Juni 1977 für die Saison 1977/78 herausgegebene Broschüre umfaßte einige Alternativtitel, die der Burgtheaterdirektor im Rahmen dieser Pressekonferenz auch als solche bezeichnete. So wurde z. B. "Im englischen Stil" von Dion Boucicault alternativ mit "Irrtümer einer Nacht" von Oliver Goldsmith angekündigt. Realisiert wurde

- 3 -

"Tritümler einer Nacht", wie bereits in der September-Nummer 1977 der Monatsschrift des Österreichischen Bundestheaterverbandes "Szene" ersichtlich. (Weitere Alternativen waren: "Das weite Land"/"Der Schwierige" - realisiert wurde "Das weite Land"). Weiters verwies der Burgtheaterdirektor bei der Pressekonferenz für die Spielzeit 1977/78 darauf, daß die Stücktitel in der zu dieser Pressekonferenz herausgegebenen Broschüre auch als Hinweis auf Pläne für die folgenden Spielzeiten der Direktion BENNING zu verstehen seien, die Stücke also dann definitiv angesetzt würden, wenn sie optimal zu realisieren seien.

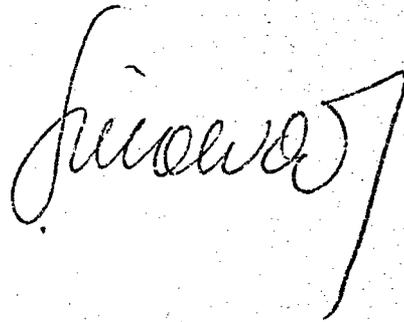
Die angekündigte Produktion von Nestroys "Kampl" wird infolge der aus finanziellen Gründen erfolgten Absage der Bregenzer Festspiele, dieses Stück im Sommer 1978 zu übernehmen, zu Beginn der Spielzeit 1978/79 herauskommen; Gorkis "Barbaren" werden voraussichtlich in der Spielzeit 1979/80 realisiert. Die den Abonnenten des Burgtheaters in der September-Nummer 1977 der "Szene" bekanntgegebenen Spielplanvorhaben wurden voll eingehalten mit Ausnahme der Produktion von OCaseys "Purpurstaub", die nach einigen Wochen Proben infolge mehrerer Erkrankungen von wesentlichen Schauspielern und vor allem infolge einer schweren, in ihrer Dauer nicht abschätzbaren Erkrankung des Hauptdarstellers Romuald PEKNY auf die Spielzeit 1978/79 verschoben werden, da eine weitere Verschiebung in der Spielzeit 1977/78 die folgenden Projekte (z. B. "Prinz von Homburg") gefährdet hätte.

Auch die in der "Szene" September 1977 angekündigten Spielplanvorhaben des Akademietheaters wurden bis auf zwei Ausnahmen der Ankündigung entsprechend erfüllt:

Die geplante Produktion von "Trommeln in der Nacht" von Brecht wurde aus besetzungstechnischen Gründen und zufolge konzeptioneller Überlegungen gegen die Produktion der "Dreigroschenoper" desselben Autors ausgetauscht. Der außer

- 4 -

Abonnement geplante Abend "Schauspieler singen" ließ sich bisher aus dispositionellen und finanziellen Überlegungen nicht verwirklichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Fischer". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping flourish at the end.